



Psychiatrie Baselland

Qualitätsbericht 2015
nach der Vorlage von H+



Impressum

Dieser Qualitätsbericht wurde nach der Vorlage von H+ Die Spitäler der Schweiz erstellt. Die Vorlage des Qualitätsberichts dient der einheitlichen Berichterstattung für die Kategorien Akutsomatik, Psychiatrie und Rehabilitation für das Berichtsjahr 2015.

Der Qualitätsbericht ermöglicht einen systematischen Überblick über die Qualitätsarbeiten eines Spitals oder einer Klinik in der Schweiz. Dieser Überblick zeigt den Aufbau des internen Qualitätsmanagements sowie die übergeordneten Qualitätsziele auf und beinhaltet Angaben zu Befragungen, Messbeteiligungen, Registerteilnahmen und Zertifikaten. Ferner werden Qualitätsindikatoren und Massnahmen, Programme sowie Projekte zur Qualitätssicherung abgefragt.

Um die Ergebnisse der Qualitätsmessung richtig zu interpretieren und vergleichen zu können, dürfen die Angaben zum Angebot der einzelnen Kliniken nicht ausser Acht gelassen werden. Zudem muss den Unterschieden und Veränderungen in der Patientenstruktur und bei den Risikofaktoren Rechnung getragen werden.

Zielpublikum

Der Qualitätsbericht richtet sich an Fachpersonen aus dem Gesundheitswesen (Spitalmanagement und Mitarbeiter aus dem Gesundheitswesen, der Gesundheitskommissionen und der Gesundheitspolitik sowie der Versicherer) und die interessierte Öffentlichkeit.

Kontaktperson Qualitätsbericht 2015

Herr
Christoph Bönicke
Leitung Qualitätsmanagement
0615535017
christoph.boenicke@pbl.ch

Vorwort von H+ Die Spitäler der Schweiz

Die Spitäler und Kliniken in der Schweiz haben ein hohes Qualitätsbewusstsein. Nebst der Durchführung von zahlreichen internen Qualitätsaktivitäten, nehmen sie an mehreren nationalen und teilweise kantonalen Messungen teil. Gemäss dem Messplan des Nationalen Vereins für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken (ANQ) finden Messungen in den stationären Bereichen der Akutsomatik, Psychiatrie und Rehabilitation statt. Im Berichtsjahr 2015 wurden keine neuen nationalen Messungen eingeführt.

Die Sicherheit für Patientinnen und Patienten ist ein wesentliches Kriterium der Behandlungsqualität. Ende März 2015 startete das nationale Vertiefungsprojekt progress! Sichere Medikation an Schnittstellen der Stiftung Patientensicherheit Schweiz. Das Projekt fokussiert auf den systematischen Medikationsabgleich bei Spitalertritt. Im Sommer konnte die Stiftung das erste Pilotprogramm progress! Sichere Chirurgie erfolgreich abschliessen. Ziel war, dass die Spitäler und Kliniken die chirurgische Checkliste bei jeder Operation korrekt anwenden, um Schäden an Patienten zu vermeiden. Im September führte Patientensicherheit Schweiz erstmals eine Aktionswoche unter dem Motto: «Mit Patientinnen und Patienten im Dialog» durch. Zahlreiche Spitäler und Kliniken beteiligten sich ebenfalls.

Im Gesundheitswesen sind Transparenz und Vergleichbarkeit wesentliche Grundlagen für eine Steigerung der Qualität. Aus diesem Grund stellt H+ seinen Mitgliedern jährlich eine Vorlage zur Qualitätsberichterstattung zur Verfügung.

Die in dieser Vorlage publizierten Ergebnisse der Qualitätsmessungen beziehen sich auf die einzelnen Spitäler und Kliniken. Beim Vergleichen der Messergebnisse zwischen den Betrieben sind gewisse Kriterien zu berücksichtigen. Einerseits sollte das Leistungsangebot ([vgl. Anhang 1](#)) ähnlich sein. Eine Privatklinik z.B. behandelt andere Fälle als ein Universitätsspital, weshalb auch deren Messergebnisse unterschiedlich zu werten sind. Zudem verwenden die Spitäler und Kliniken verschiedene Methode / Instrumente, deren Struktur, Aufbau, Erhebung und Publikation sich unterscheiden können. Punktuelle Vergleiche sind bei national einheitlichen Messungen möglich, deren Ergebnisse pro Klinik und Spital resp. pro Spitalstandort adjustiert werden. Weitere Informationen dazu finden Sie in den Unterkapiteln in diesem Bericht und auf www.anq.ch.

Freundliche Grüsse



Dr. Bernhard Wegmüller
Direktor H+

Inhaltsverzeichnis

Impressum	2
Vorwort von H+ Die Spitäler der Schweiz	3
1 Einleitung	5
2 Organisation des Qualitätsmanagements	11
2.1 Organigramm	11
2.2 Kontaktpersonen aus dem Qualitätsmanagement	11
3 Qualitätsstrategie	12
3.1 Zwei bis drei Qualitätsschwerpunkte im Berichtsjahr 2015	12
3.2 Erreichte Qualitätsziele im Berichtsjahr 2015	12
3.3 Qualitätsentwicklung in den kommenden Jahren	13
4 Überblick über sämtliche Qualitätsaktivitäten	14
4.1 Teilnahme an nationalen Messungen	14
4.2 Durchführung von zusätzlichen spital- und klinikeigenen Messungen	15
4.3 Qualitätsaktivitäten und -projekte	16
4.3.1 CIRS – Lernen aus Zwischenfällen	19
4.4 Zertifizierungsübersicht	19
QUALITÄTSMESSUNGEN	20
Befragungen	21
5 Patientenzufriedenheit	21
5.1 Eigene Befragung	21
5.1.1 PoC18 stationär	21
5.1.2 FBB, Mattejat & Remschmidt 1998	21
5.1.3 PoC18 ambulant	22
5.2 Beschwerdemanagement	22
6 Mitarbeiterzufriedenheit	23
6.1 Eigene Befragung	23
6.1.1 Mitarbeitendenzufriedenheit	23
7 Zuweiserzufriedenheit	24
7.1 Eigene Befragung	24
7.1.1 Zuweisendenzufriedenheit	24
Behandlungsqualität	25
8 Freiheitsbeschränkende Massnahmen	25
8.1 Nationale Erfassung der freiheitsbeschränkenden Massnahmen in der Erwachsenenpsychiatrie und Kinder- und Jugendpsychiatrie	25
9 Psychische Symptombelastung	26
9.1 Nationale Messung in der Erwachsenenpsychiatrie	26
9.2 Nationale Messung in der Kinder- und Jugendpsychiatrie	28
10 Schlusswort und Ausblick	30
Anhang 1: Überblick über das betriebliche Angebot	31
Psychiatrie	31
Herausgeber	32

1 Einleitung

Psychiatrie Baselland

Die Psychiatrie Baselland (PBL) zählt zu den führenden psychiatrischen Institutionen in der Region Nordwestschweiz. Sie bietet ein umfassendes ambulantes, teilstationäres und stationäres Angebot für Kinder, Jugendliche und Erwachsene bis ins hohe Alter. Psychisch und mehrfach behinderte Menschen unterstützt die Psychiatrie Baselland durch Betreuung, Beherbergung und Arbeitsintegration. Die Psychiatrie Baselland beschäftigt an mehreren Standorten im Kanton Basel-Landschaft rund 1000 Mitarbeitende und behandelt pro Jahr rund 10'000 Patientinnen und Patienten.

Erwachsenenpsychiatrie

Psychisch kranken Menschen im Erwachsenenalter ab 18 Jahren bietet die Psychiatrie Baselland ein breites Spektrum ambulanter, teilstationärer oder stationärer Therapien an. Wir behandeln alle Arten von psychischen Erkrankungen wie Persönlichkeitsstörungen, Depressionen, Burn-out, schizophrene Erkrankungen und Psychosen, Abhängigkeitsstörungen, Essstörungen oder alterspsychiatrische Erkrankungen. Schnelle Hilfe bieten wir auch bei akuten psychischen Krisen.

Ärztliche Leitung



Prof. Dr. med. Joachim Küchenhoff
Direktor Erwachsenenpsychiatrie
Chefarzt Privatklinik

Leitung Pflege



Elena Seidel, MScN
Direktorin Pflege

Kompetenzzentren

Wir behandeln unsere Patienten in sechs Zentren ambulant, teilstationär und stationär in Einrichtungen an acht Standorten im Kanton Basel-Landschaft.

Zentrum für Krisenintervention
Zentrum für Abhängigkeitserkrankungen
Zentrum für spezifische Psychotherapien und Psychosomatik
Zentrum für psychosoziale Therapien
Zentrum für Alterspsychiatrie
Privatklinik

Angebote

Zentrum für Krisenintervention:

- Patienten in akuten Erregungszuständen, die andere oder sich selbst gefährden könnten; das sind Menschen mit
 - Psychosen
 - Depressionen
 - Persönlichkeitsstörungen
 - Ängsten oder anderen psychischen Leiden
- Patienten mit psychotischen Ersterkrankungen
- Patienten mit unklaren Diagnosen
- ambulante Kriseninterventionen, um eine Hospitalisierung zu vermeiden
- Abklärungen bei Aufmerksamkeitsdefizit- oder Hyperaktivitätsstörungen (ADHS) sowie bei kognitiven Leistungseinbussen, das heisst, bei Einschränkungen des Wahrnehmens, Denkens und Erkennens

Zentrum für Abhängigkeitserkrankungen:

Hauptsächlich behandeln wir Patientinnen und Patienten aus diesen Diagnose-Spektren:

- problematischer Konsum bis zur Abhängigkeit von legalen und illegalen Substanzen, speziell mit psychiatrischen und somatischen Doppeldiagnosen
- Glücksspielsucht und andere Verhaltenssuchten wie Kaufsucht oder Online-Sucht
- Aufmerksamkeitsdefizit- und Hyperaktivitätsstörung (ADHS) und begleitendem problematischem Suchtmittelkonsum
- Kinder und Jugendliche mit einem problematischem Suchtmittelkonsum

Methadon und andere Opiate

- Opiatabhängigen Patienten bieten wir in unseren Ambulatorien Liestal und Reinach eine Substitutionsbehandlung an. Zugelassene Substitutionsmittel wie Heroin, Methadon, Buprenorphin oder Morphin werden nach ärztlicher und suchtttherapeutischer Indikation verordnet.

Angebote für Schulen und Firmen

- Das Zentrum für Abhängigkeitserkrankungen engagiert sich mit seinen Ambulatorien in Münchenstein und Liestal in der Früherfassung von Risikosituationen in Schulen, Betrieben und anderen Institutionen. Wir arbeiten dabei eng mit kantonalen Behörden wie der Jugendstaatsanwaltschaft zusammen. Zudem bieten wir auch Leistungen in der Suchtprävention an.

Zentrum für spezifische Psychotherapien und Psychosomatik:

Wir behandeln erwachsene Patientinnen und Patienten mit unterschiedlichen seelischen und psychosomatischen Leiden. Wir bieten spezifische Psychotherapien im ambulanten, teilstationären

sowie stationären Setting an.

Wir bieten Therapien für Patientinnen und Patienten aus folgenden Diagnose-Gruppen:

- Persönlichkeitsstörungen (z.B. Borderline Persönlichkeitsstörungen)
- Dissoziative Störungen
- Essstörungen (Anorexie, Bulimie, Binge-Eating Disorder, Adipositas)
- affektive Störungen (Depression, bipolar affektive Störungen, Burnout-Syndrome)
- Angststörungen
- Somatoforme und insbes. anhaltend somatoforme Schmerzstörungen

Zentrum für psychosoziale Therapien:

Wir behandeln erwachsene Patientinnen und Patienten, die unter anhaltenden psychischen Störungen leiden. Oft kommen zu den unterschiedlichen Störungsbildern weitere Erkrankungen dazu. Unsere psychiatrische und psychotherapeutische Behandlung zielt darauf ab, Patientinnen und Patienten in ihrer autonomen Lebensführung soweit wie möglich zu stützen.

Hauptsächlich behandeln wir Patientinnen und Patienten aus folgenden Diagnose-Gruppen:

- schizophrene Störungen
- psychotische Störungen
- mehrere gleichzeitig auftretende Störungen
- affektive Störungen mit Langzeitverlauf
- Persönlichkeitsstörungen, die schwierig zu behandeln sind
- Persönlichkeitsstörungen mit einem komplexen sozialpsychiatrischem Auftrag
- Abhängigkeitserkrankungen mit Langzeitverlauf
- Patientinnen und Patienten mit milden bis moderaten kognitiven Einschränkungen
- Patientinnen und Patienten mit Verhaltensstörungen

Zentrum für Alterspsychiatrie:

Einige älter werdende Menschen leiden ihr Leben lang an einer psychischen Erkrankung, an Depressionen, einer Schizophrenie, an Abhängigkeitserkrankungen oder Persönlichkeitsstörungen. Andere erkranken im Alter erstmals. Dazu gehören vor allem organisch bedingte psychische Störungen wie z.B. Demenz oder psychische Erkrankungen treten in der Folge von körperlichen Erkrankungen auf.

Hauptsächlich behandeln wir Patientinnen und Patienten aus folgenden Diagnose-Gruppen:

- affektive Störungen wie Depressionen oder Manien
- organisch bedingte psychische Störungen
- Persönlichkeitsstörungen
- Schizophrenien und wahnhaftige Störungen im Alter
- Abhängigkeitserkrankungen.

Privatklinik:

Wir decken ein breites Spektrum an psychischen Störungen ab, wobei wir einen besonderen Schwerpunkt legen auf

- Psychische Belastungen im fortgeschrittenen Lebensalter und
- Depression, Lebenskrise und Burn-out

Wir bieten professionelle Hilfe bei folgenden psychischen Erkrankungen:

- Depressionen und andere affektive Störungen
- Burn-out und weitere psychosoziale Belastungen in Lebenskrisen oder bei Lebensveränderungen (wie Trennungsreaktionen)
- Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
- Angst- und Zwangs-Erkrankungen
- psychotische Störungen
- somatoforme und psychosomatische Störungen (chronische Schmerzen, Schmerzstörungen)
- beginnende Demenz, leichte Hirnleistungsstörungen

Kinder- und Jugendpsychiatrie

Als Teil der Psychiatrie Baselland bietet die Kinder- und Jugendpsychiatrie zahlreiche ambulante und stationäre Leistungen für junge Menschen mit psychischen, psychosomatischen oder psychosozialen Problemen. Wir sind zusammen mit den Privatpraxen für die Versorgung im Kanton Basel-Landschaft sowie den solothurnischen Bezirken Dorneck und Thierstein zuständig. Wir sind nahe bei den Menschen und führen regionale Polikliniken in Liestal, Laufen und auf dem Bruderholz. Stationär behandeln wir unsere jungen Patienten in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie und der Psychotherapiestation für weibliche Jugendliche mit schweren Essstörungen in Liestal sowie im Universitäts-Kinderspital beider Basel.

Leitung



Dr. med. Brigitte Contin-Waldvogel
Direktorin Kinder- und Jugendpsychiatrie

Angebote

Die Angebote der Kinder- und Jugendpsychiatrie richten sich in erster Linie an Kinder, Jugendliche und deren Eltern. Auch weitere betroffene Personen wie Lehrerinnen und Lehrer oder andere Fachpersonen können sich an uns wenden.

Die behandelten Störungsbilder umfassen eine breite Palette – von Entwicklungsstörungen, Behinderungen, Schulschwierigkeiten, Verhaltensauffälligkeiten bis hin zu Kriseninterventionen, neurologischen, psychosomatischen und psychiatrischen Erkrankungen sowie Beurteilungs- und Zuteilungsfragen im Rahmen zivil-, versicherungs- und strafrechtlicher Gutachten im Auftrag von Behörden. Diagnostik und therapeutische Angebote finden überwiegend ambulant statt. Es besteht jedoch in indizierten Fällen auch die Möglichkeit der stationären Behandlung. Entsprechend umfassen unsere ambulanten und stationären Behandlungsangebote:

- Psychologische Abklärungen
- Therapien bei psychosomatischen, psychischen und neuropsychologischen Erkrankungen im Kindes- oder Jugendalter, Einzel-, Familien- und Gruppenpsychotherapien
- Beratungen

- Interventionen bei persönlichen oder familiären Krisen
- Pharmakotherapie bei speziellen Indikationen
- Konsilien (in Spitälern und bei Hausärztinnen und -ärzten)
- Engagement in der Kinderschutzarbeit
- Gutachten im Auftrag einer Behörde (zivil-, straf- und versicherungsrechtlich)
- Supervisionen
- 24h-Stunden Notfalldienst
- Spezialsprechstunden

Zu unserem Leistungsauftrag gehören ferner:

- die Ausbildung von kinder- und jugendpsychiatrischen (A-Dienst FMH) sowie psychologischen Fachleuten sowie von Neuropsychologinnen und -psychologen zum Fachtitel (A-Dienst)
- Gutachten in zivil-, versicherungs- und strafrechtlichen Fragen im Auftrag von Behörden und Gerichten
- kinder- und jugendpsychiatrische/-psychologische Forschung

Wohnen und Arbeiten



Thomas Hamann

Das Wohnheim Windspiel und der Wohnverbund Wägwiiser bieten erwachsenen Menschen mit geistiger und psychischer Behinderung einen Lebensraum an, der ihren Bedürfnissen entspricht. Diese Personen, welche oftmals keine anderen Eingliederungsmöglichkeiten haben, werden umfassend betreut.

Berufliche Integration

Da beeinträchtigte Menschen häufig grosse Schwierigkeiten haben, eine passende Arbeit zu finden, bietet die Psychiatrie Baselland im Bereich Arbeit und Beschäftigung Angebote, welche die berufliche Integration ermöglichen und unterstützen.

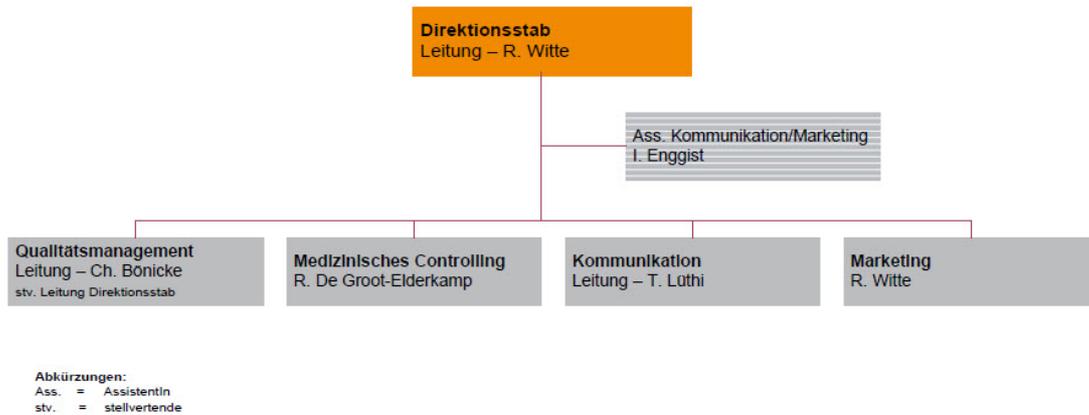
Standorte

Erwachsenenpsychiatrie				
Zentrale Aufnahme Haus C Bienentalstrasse 7 4410 Liestal	Ambulatorium und Tageskliniken Spitalstrasse 1 4410 Liestal <ul style="list-style-type: none"> • Zentrum für Krisenintervention • Zentrum für spezifische Psychotherapien und Psychosomatik • Zentrum für psychosoziale Therapien • Zentrum für Alterspsychiatrie 	Ambulatorium Bruderholz Kantonsspital Baselland Personalhaus B 4101 Bruderholz <ul style="list-style-type: none"> • Zentrum für Krisenintervention • Zentrum für spezifische Psychotherapien und Psychosomatik • Zentrum für psychosoziale Therapien • Zentrum für Alterspsychiatrie 	Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Bienentalstrasse 7 4410 Liestal <ul style="list-style-type: none"> • Zentrum für Krisenintervention • Zentrum für Abhängigkeitserkrankungen • Zentrum für spezifische Psychotherapien und Psychosomatik • Zentrum für psychosoziale Therapien • Zentrum für Alterspsychiatrie • Privatklinik 	Fachstelle Psychiatrische Rehabilitation Haus C Bienentalstrasse 7 4410 Liestal Fachstelle Forensik Haus C Bienentalstrasse 7 4410 Liestal Schmerzlinik Laufen* Kantonsspital Baselland Lochbruggstrasse 39 4242 Laufen
Ambulatorien des Zentrums für Abhängigkeitserkrankungen				
Ambulatorium Liestal Wiedenhubstrasse 55 4410 Liestal	Ambulatorium Münchenstein Barcelona-Strasse 15 4142 Münchenstein	Ambulatorium Reinach Baselstrasse 1 4153 Reinach	Ambulatorium Allschwil** c/o Familien-Freizeithaus Hegenheimermattweg 70 4123 Allschwil	
Kinder- und Jugendpsychiatrie				
Poliklinik Liestal Goldbrunnenstrasse 14 4410 Liestal	Poliklinik Laufen Im Grossen Grien 6 4242 Laufen	Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Akutabteilung B2 Bienentalstrasse 7 4410 Liestal	Psychotherapiestation Goldbrunnenstrasse 14 4410 Liestal	Universitätskinderspital beider Basel* Psychiatrisch-psycho-somatische Station A3 Spitalstrasse 33 4056 Basel
Poliklinik Bruderholz Kantonsspital Baselland Personalhaus B 4101 Bruderholz				
Wohnen und Arbeiten				
Wohnheim Windspiel Rheinstrasse 43 4410 Liestal	Wohnverbund Wägwiiser Wohngruppe Liestal Rheinstrasse 43 4410 Liestal	Wohnverbund Wägwiiser Wohnheim Niederdorf Lampenbergerstrasse 10 4435 Niederdorf	Arbeit und Beschäftigung Eichenweg 6 4410 Liestal	

Detaillierte Informationen zum Leistungsangebot finden Sie im [Anhang 1](#).

2 Organisation des Qualitätsmanagements

2.1 Organigramm



Das Qualitätsmanagement ist wie folgt organisiert:

Das Qualitätsmanagement der Psychiatrie Baselland ist als Teil des Direktionsstabes direkt dem CEO unterstellt.

Für das Qualitätsmanagement stehen insgesamt **90** Stellenprozent zur Verfügung.

Bemerkungen

2.2 Kontaktpersonen aus dem Qualitätsmanagement

Herr Christoph Bönicke
 Leitung Qualitätsmanagement
 Psychiatrie Baselland
 0615535017
christoph.boenicke@pbl.ch

Herr Robert Witte
 Leitung Direktionsstab
 Psychiatrie Baselland
 0615535013
robert.witte@pbl.ch

3 Qualitätsstrategie

Vision

Wir sind als selbstständiges Unternehmen ein führender und erfolgreicher Anbieter von qualitativ hoch stehenden psychiatrischen und psychotherapeutischen Leistungen mit überregionaler Ausstrahlung.

Mission

Auf Basis des Leistungsauftrages decken wir die psychiatrische Versorgung der Bevölkerung des Kantons BL ab. Unser Angebot richtet sich ebenso an die Bevölkerung der umliegenden Kantone und darüber hinaus.

Im Zentrum steht die Grund- u. Notfallversorgung, welche durch diverse Spezialangebote ergänzt wird. Wir erbringen für alle Altersgruppen attraktive ambulante, teilstationäre und stationäre Leistungen zu konkurrenzfähigen Preisen und fokussieren auf einen beziehungsorientierten Behandlungsansatz.

Dabei streben wir ein nachhaltiges Wachstum an. Wirtschaftliches Handeln sichert zielgerichtet und nachhaltig unsere Unabhängigkeit und schafft die Grundlage für eine erfolgreiche Zukunft. Wir sind eine attraktive Arbeitgeberin sowie Aus- und Weiterbildungsstätte.

Die Qualität ist in der Unternehmensstrategie resp. in den Unternehmenszielen explizit verankert.

3.1 Zwei bis drei Qualitätsschwerpunkte im Berichtsjahr 2015

- **Erneuerung des Dokumentenmanagement** - Die Psychiatrie Baselland verfügt seit vielen Jahren über ein aktiv verwaltetes Dokumentenmanagement. Im Jahr 2015 entschloss man sich die zugrunde liegenden Software zu erneuern. Damit in Verbindung stand eine ganzheitliche Überprüfung aller Dokumente. Durch die neu geschaffenen Strukturen werden Ressourcen für administrative Tätigkeiten eingespart und allen Mitarbeitern der Umgang mit den Dokumenten der Psychiatrie Baselland erleichtert.
- **Projekt Erwachsenenpsychiatrie** Mit diesem Projekt hat die Psychiatrie Baselland die Abgrenzung zwischen der stationären und ambulanten Behandlung aufgehoben. Es wurden schlanke kontinuierliche Behandlungspfade geschaffen. Damit werden Brüche in der Behandlungskontinuität zukünftig vermieden und die Behandlungsqualität sowie der Wissenstransfer gesteigert.
- **Ausbau des Vorschlagswesen** - Erklärtes Ziel 2015 war es die Anzahl der eingehenden Vorschläge zu steigern. Das Vorschlagswesen ist ein zentrales Element der kontinuierlichen Verbesserung, welche als Teil der ISO Norm 9001 seit vielen Jahren aktiv in der Psychiatrie Baselland gelebt wird. Die Anzahl der Vorschläge konnte um 10% gesteigert werden und so wurden viele kleine und grosse Verbesserungen umgesetzt.
- **Unternehmensweite Ausbreitung des CIRS** - Das CIRS als Meldesystem für kritische Vorfälle ist im Unternehmen seit vielen Jahren fester Bestandteil des klinischen Risikomanagements und im Qualitätsmanagement verankert. In 2015 wurde dieses System, welches bis dato auf die klinischen Bereiche beschränkt war auf das Gesamtunternehmen ausgeweitet. Damit können nun alle Unternehmensbereiche kritische Vorfälle im Meldesystem übermitteln.

3.2 Erreichte Qualitätsziele im Berichtsjahr 2015

- Die Erneuerung des Dokumentenmanagement wurde umgesetzt
- Das Projekt Erwachsenenpsychiatrie wurde erfolgreich abgeschlossen
- Das Vorschlagswesen wurde ausgebaut
- Das CIRS Meldesystem wurde unternehmensweit etabliert

3.3 Qualitätsentwicklung in den kommenden Jahren

Die Psychiatrie Baselland wird sich primär auf die Einführung der ISO Normrevision 9001:2015 konzentrieren. Damit einher geht der in der Norm geforderte Ausbau des klinischen Risikomanagements. Ein weiterer Schwerpunkt wird im Beschwerdemanagement gesetzt. Ziel ist es den professionellen Umgang mit Beschwerden weiter auszubauen und damit Verbesserungspotentiale für das Unternehmen zu erschliessen.

4 Überblick über sämtliche Qualitätsaktivitäten

4.1 Teilnahme an nationalen Messungen

Im Nationalen Verein für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken (ANQ) sind der Spitalverband H+, die Kantone, die Gesundheitsdirektorenkonferenz GDK, der Verband der Krankenkassen santésuisse und die eidgenössischen Sozialversicherer vertreten. Zweck des ANQ ist die Koordination der einheitlichen Umsetzung von Ergebnisqualitäts-Messungen in Spitälern und Kliniken, mit dem Ziel, die Qualität zu dokumentieren, weiterzuentwickeln und zu verbessern. Die Methoden der Durchführung und der Auswertung sind für alle Betriebe jeweils dieselben.

Weitere Informationen finden Sie pro Qualitätsmessung jeweils in den Unterkapiteln „Nationale Befragungen“ bzw. „Nationale Messungen“ und auf der Webseite des ANQ www.anq.ch.

Unser Betrieb hat im Berichtsjahr wie folgt am nationalen Messplan teilgenommen:
<i>Psychiatrie</i>
▪ Erwachsenenpsychiatrie
– Symptombelastung (Fremdbewertung)
– Symptombelastung (Selbstbewertung)
– Erhebung der freiheitsbeschränkenden Massnahmen
▪ Kinder- und Jugendpsychiatrie
– Symptombelastung (Fremdbewertung)
– Symptombelastung (Selbstbewertung)
– Erhebung der freiheitsbeschränkenden Massnahmen

4.2 Durchführung von zusätzlichen spital- und klinikeigenen Messungen

Neben den national und kantonal vorgegebenen Qualitätsmessungen hat unser Betrieb zusätzliche Qualitätsmessungen durchgeführt.

Unser Betrieb hat folgende spitaleigene Befragungen durchgeführt:
<i>Patientenzufriedenheit</i>
▪ PoC18 stationär
▪ FBB, Mattejat & Remschmidt 1998
▪ PoC18 ambulanz
<i>Mitarbeiterzufriedenheit</i>
▪ Mitarbeitendenzufriedenheit
<i>Zuweiserzufriedenheit</i>
▪ Zuweisendenzufriedenheit

4.3 Qualitätsaktivitäten und -projekte

Hier finden Sie eine Auflistung der permanenten Aktivitäten sowie der laufenden Qualitätsprojekte.

Durchführung interner Qualitätsaudits

Ziel	Überprüfung der Normkonformität nach ISO 9001:2008
Bereich, in dem die Aktivität oder das Projekt läuft	gesamte PBL
Projekte: Laufzeit (von...bis)	laufend
Methodik	interne Audits
Involvierte Berufsgruppen	alle Berufsgruppen

Durchführung interner Sicherheitsaudits

Ziel	Erkennen von potentiellen Risiken
Bereich, in dem die Aktivität oder das Projekt läuft	gesamte PBL
Projekte: Laufzeit (von...bis)	laufend
Methodik	interne Audits
Involvierte Berufsgruppen	alle Berufsgruppen

Durchführung Management Testings

Ziel	Überprüfung der Wirksamkeit des IKS (internes Kontrollsystem)
Bereich, in dem die Aktivität oder das Projekt läuft	IKS relevante Prozesse in der gesamten PBL
Projekte: Laufzeit (von...bis)	laufend
Methodik	interne Audits
Involvierte Berufsgruppen	alle Berufsgruppen

Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP)

Ziel	Prozess- und Qualitätsverbesserung
Bereich, in dem die Aktivität oder das Projekt läuft	gesamte PBL
Projekte: Laufzeit (von...bis)	laufend
Methodik	Ideenmanagement
Involvierte Berufsgruppen	alle Berufsgruppen

Team- und Fallsupervisionen mit externen SupervisorInnen

Ziel	Erhöhung der Problemlösungskompetenz mit Hilfe einer Aussensicht
Bereich, in dem die Aktivität oder das Projekt läuft	PBL (medizinische u. therapeutische Dienste)
Projekte: Laufzeit (von...bis)	laufend
Methodik	Supervision
Involvierte Berufsgruppen	alle Berufsgruppen

Durchführung von internen Weiterbildungen und Schulungen

Ziel	Erhöhung der Fachkompetenz und Wissensmehrung der Mitarbeitenden
Bereich, in dem die Aktivität oder das Projekt läuft	gesamte PBL
Projekte: Laufzeit (von...bis)	laufend

Durchführung von Kaderseminaren und Retraiten

Ziel	Organisationsentwicklung, Überarbeiten von Therapieangeboten und Etablieren von neuen Verfahren
Bereich, in dem die Aktivität oder das Projekt läuft	PBL (medizinische u. therapeutische Dienste)
Projekte: Laufzeit (von...bis)	laufend
Involvierte Berufsgruppen	klinische Berufsgruppen

CIRS (Critical Incident Reporting System)

Ziel	Erfassung von kritischen Ereignissen und Erkennen von potentiellen Risiken
Bereich, in dem die Aktivität oder das Projekt läuft	PBL (medizinische u. therapeutische Dienste)
Projekte: Laufzeit (von...bis)	laufend
Methodik	Erfassung über Meldesystem
Involvierte Berufsgruppen	alle Berufsgruppen

Zufriedenheitsmessungen (Patienten, Klienten und Bewohner)

Ziel	Erfassung der Zufriedenheit und Einleitung von Verbesserungsmassnahmen
Bereich, in dem die Aktivität oder das Projekt läuft	Erwachsenenpsychiatrie, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Wohnen und Arbeiten
Projekte: Laufzeit (von...bis)	laufend/periodisch
Methodik	PoC18; FBB, Mattejat & Remschmidt 1998; selbstentwickelter Fragebogen
Involvierte Berufsgruppen	Sozialpädagogen, Pflegefachpersonen, Ärzte, Psychologen

FMH-Assistentenbefragung zur Weiterbildungsqualität

Ziel	Erfassung der Zufriedenheit mit verschiedenen Items und Einleitung von Verbesserungsmassnahmen
Bereich, in dem die Aktivität oder das Projekt läuft	Erwachsenenpsychiatrie, Kinder- und Jugendpsychiatrie
Projekte: Laufzeit (von...bis)	laufend
Methodik	Fragebogen der FMH
Involvierte Berufsgruppen	Ärzte

4.3.1 CIRS – Lernen aus Zwischenfällen

CIRS ist ein Fehlermeldesystem, in welchem Mitarbeitende kritische Ereignisse oder Fehler, die im Arbeitsalltag beinahe zu Schäden geführt hätten, erfassen können. Auf diese Weise hilft CIRS, Schwachstellen in der Organisation und in Arbeitsabläufen zu entdecken. CIRS steht für Critical Incident Reporting System. Aufgrund der Entdeckungen können sicherheitsrelevante Verbesserungsmaßnahmen eingeleitet werden.

Unser Betrieb hat ein CIRS im Jahr 2009 eingeführt.

Das Vorgehen für die Einleitung und Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen ist definiert.

Entsprechende Strukturen, Gremien und Verantwortlichkeiten sind eingerichtet, in denen CIRS-Meldungen bearbeitet werden.

CIRS-Meldungen und Behandlungszwischenfälle werden durch eine systemische Fehleranalyse bearbeitet.

4.4 Zertifizierungsübersicht

Unser Betrieb ist wie folgt zertifiziert:				
Angewendete Norm	Bereich, der mit dem Standard / der Norm arbeitet	Jahr der ersten Zertifizierung / Assessment	Jahr der letzten Rezertifizierung / Assessment	Kommentare
ISO 9001:2008	Gesamte PBL	2005	2014	Die gesamte PBL wurde 2014 ohne kritische Abweichung rezertifiziert.

QUALITÄTSMESSUNGEN

Befragungen

5 Patientenzufriedenheit

Umfassende Patientenbefragungen stellen ein wichtiges Element des Qualitätsmanagements dar, da sie Rückmeldungen zur Zufriedenheit der Patienten und Anregungen für Verbesserungspotentiale geben.

5.1 Eigene Befragung

5.1.1 PoC18 stationär

Die Psychiatrie Baselland erhebt kontinuierlich die stationäre Patientenzufriedenheit. Dabei wird beim Austritt mittels des Fragebogens PoC18 der Patient zur generellen Zufriedenheit und in 18 weiteren Fragen zu Teilbereichen der Behandlung und Unterbringung befragt. Die Auswertung erfolgt in verschiedenen Detaillierungsstufen und ermöglicht das Einleiten von Verbesserungsmassnahmen.

Diese Patientenbefragung haben wir im Jahr 2015 in allen Abteilungen durchgeführt. Befragt werden alle ausgetretenen stationären Patienten der Erwachsenenpsychiatrie.

Die Ergebnisse unserer Patientenzufriedenheitsbefragungen finden Sie unter folgendem [Link](#).

Angaben zur Messung	
Auswertungsinstitut	CareMetrics
Methode / Instrument	POC(-18)

5.1.2 FBB, Mattejat & Remschmidt 1998

Die Zufriedenheit unserer Patienten und deren Eltern ist uns ein wichtiges Ziel. Die Erfassung derselben dient uns zur Qualitätssicherung und die Auswertungen der Erhebung fliessen in unsere tägliche Arbeit ein. Die Kinder- und Jugendpsychiatrie Baselland ist nach der Norm ISO 9001:2008 zertifiziert, wir verstehen die Qualitätssicherung als tragenden Bestandteil unserer Arbeit. Um den spezifischen Bedürfnissen und Gegebenheiten der Arbeit mit Kindern und ihren Eltern Rechnung zu tragen, wird die Patientenzufriedenheit mit einem speziell für kinderpsychiatrische Institutionen entwickelten Instrument erhoben: dem Fragebogen zur Beurteilung der Behandlung (FBB, Mattejat & Remschmidt 1998). Das Messinstrument besteht aus 3 Fragebogen: Fragebogen für den Therapeuten, Fragebogen für die Eltern, Fragebogen für das Kind/den Jugendlichen. In den einzelnen Fragebogen werden die Bereiche Zufriedenheit mit der Behandlung, Rahmenbedingungen, Kooperation, Erfolg der Behandlung, Verlauf der Behandlung und therapeutische Beziehung von der Familie und dem zuständigen Therapeuten erfragt.

Diese Patientenbefragung haben wir im Jahr 2015 in den Abteilungen „alle Ambulatorien der Kinder- und Jugendpsychiatrie“, „alle stationären Abteilungen der Kinder- und Jugendpsychiatrie“ durchgeführt.

Der Fragebogen wird allen Kindern und Jugendlichen über 10 Jahren, die ambulant mehr als 5 Konsultationen in Anspruch genommen haben oder stationär aufgenommen wurden verteilt. Väter und Mütter erhalten ebenfalls einen separaten Bogen.

Die Ergebnisse der Patientenzufriedenheitsbefragungen finden Sie unter folgendem [Link](#).

Angaben zur Messung	
Auswertungsinstitut	Mattejat & Remschmidt
Methode / Instrument	Fragebogen zur Beurteilung der Behandlung

5.1.3 PoC18 ambulant

Die Psychiatrie Baselland erhebt periodisch die ambulante Patientenzufriedenheit. Für die Periode vom 05. bis und mit 30. Mai 2014 wurde im ambulanten Routinebetrieb der PBL die Befragung durchgeführt. Dabei wurde eine Totalerhebung aller ambulant betreuten Patientinnen und Patienten über die gesamte Dauer des Beobachtungszeitraums angestrebt. Mittels des Fragebogens PoC18 wurde der Patient zur generellen Zufriedenheit und 18 weiteren Sachverhalten befragt. Die Auswertung erfolgt in verschiedenen Detaillierungsstufen und ermöglicht das Einleiten von Verbesserungsmaßnahmen.

Diese Patientenbefragung haben wir im Jahr 05. in der Abteilung „alle Ambulatorien und Tageskliniken der Erwachsenenpsychiatrie“ durchgeführt.

Die nächste Patientenbefragung erfolgt im Jahr 2016.

Angaben zur Messung	
Auswertungsinstitut	Care Metrics
Methode / Instrument	POC(-18)

5.2 Beschwerdemanagement

Unser Betrieb hat ein Beschwerdemanagement / eine Ombudsstelle.

Psychiatrie Baselland

Beschwerdemanagement

Christoph Bönicke

Leitung Qualitätsmanagement

0615535017

christoph.boenicke@pbl.ch

Montag bis Freitag zu den Bürozeiten

6 Mitarbeiterzufriedenheit

Die Messung der Mitarbeiterzufriedenheit liefert den Betrieben wertvolle Informationen, wie die Mitarbeiter das Spital als Arbeitgeber und ihre Arbeitssituation empfunden haben.

6.1 Eigene Befragung

6.1.1 Mitarbeitendenzufriedenheit

Mittels einer Befragung wurde im Jahr 2011 die Mitarbeitendenzufriedenheit gemessen. Ziel ist es Verbesserungspotentiale zu erkennen und diese im Unternehmen zu etablieren.

Diese Mitarbeiterbefragung haben wir im Jahr 2011 in allen Abteilungen durchgeführt. Die nächste Mitarbeiterbefragung erfolgt im Jahr 2016.

Angaben zur Messung	
Auswertungsinstitut	Mecon
Methode / Instrument	Mitarbeiterzufriedenheit

7 Zuweiserzufriedenheit

Bei der Spitalwahl spielen externe Zuweisende (Hausärzte, niedergelassene Spezialärzte) eine wichtige Rolle. Viele Patienten lassen sich in dem Spital behandeln, das ihnen ihr Arzt empfohlen hat. Die Messung der Zuweiserzufriedenheit liefert den Betrieben wertvolle Informationen, wie die Zuweiser den Betrieb und die fachliche Betreuung der zugewiesenen Patienten empfunden haben.

7.1 Eigene Befragung

7.1.1 Zuweisendenzufriedenheit

Die Zuweisenden der Psychiatrie Baselland werden kontinuierlich mittels eines Kurzfragebogens zu Ihrer Zufriedenheit in der Zusammenarbeit mit der PBL befragt. Ziel ist es Schnittstellen zu optimieren, Behandlungspfade unterbruchsfrei zu gestalten und generell eine optimale Zusammenarbeit zu ermöglichen.

Diese Zuweiserbefragung haben wir im Jahr 2015 in allen Abteilungen durchgeführt.

Die Befragung ist noch nicht abgeschlossen, es liegen noch keine Ergebnisse vor.

Angaben zur Messung

Betriebsintern entwickelte Methode / Instrument	
---	--

Behandlungsqualität

8 Freiheitsbeschränkende Massnahmen

8.1 Nationale Erfassung der freiheitsbeschränkenden Massnahmen in der Erwachsenenpsychiatrie und Kinder- und Jugendpsychiatrie

Der EFM (Erfassung Freiheitsbeschränkender Massnahmen) erfasst als Mindestdatensatz den ethisch sehr sensiblen und mit grösster Sorgfalt zu behandelnden Einsatz von freiheitsbeschränkenden Massnahmen. Diese sollten selten und nur gut begründet und v.a. unter zwingender Beachtung der nationalen und kantonalen gesetzlichen Bestimmungen eingesetzt werden. Erfasst werden von den Fallführenden bei Anwendung Isolationen, Fixierungen und Zwangsmedikationen sowie Sicherheitsmassnahmen im Stuhl und im Bett, wie z.B. Steckbretter vor dem Stuhl, Bettgitter, ZEWI-Decken.

Weiterführende Informationen: www.anq.ch/psychiatrie

Messergebnisse

Da die ANQ-Messungen für Spital- und Klinikvergleiche konzipiert wurden, sind die spital- bzw. klinikspezifischen Ergebnisse nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website www.anq.ch.

Angaben zur Messung	
Auswertungsinstitut	Universitäre Psychiatrische Kliniken (UPK) Basel
Methode / Instrument	EFM

9 Psychische Symptombelastung

9.1 Nationale Messung in der Erwachsenenpsychiatrie

Die ANQ Messvorgaben in der Erwachsenenpsychiatrie gelten seit Juli 2012 für alle Bereiche der stationären Versorgung (inkl. psychiatrischer Abteilungen eines akutsomatischen Spitals, Psychosomatik, spezialisierte Suchtkliniken und Alterspsychiatrie), nicht jedoch für Tageskliniken und ambulante Angebote.

Bei allen Patienten in der Psychiatrie wird die Symptombelastung (Anzahl und Schweregrad vorhandener Symptome einer psychischen Störung) bei Ein- und Austritt erfasst. Das Behandlungsergebnis wird anschliessend als Veränderung der Symptombelastung (als Delta zwischen Ein- und Austritt) ausgewertet.

Die Fallführenden wie auch die Patienten beurteilen die Symptombelastung bei Ein- und Austritt mit je einem dafür bestimmten Fragebogen.

HoNOS Adults (Health of the Nation Outcome Scales) misst die Veränderung der Symptombelastung eines Patienten mittels 12 Frage-Items. Die Erhebung basiert auf der Einschätzung der Fallführenden (Fremdbewertung).

BSCL (Brief Symptom Checklist) misst die Veränderung der Symptombelastung eines Patienten mittels 53 Frage-Items. Die Erhebung basiert auf der Eigensicht und Selbstwahrnehmung der Patienten (Selbstbewertung).

Weiterführende Informationen: www.anq.ch/psychiatrie

Messergebnisse

HoNOS Adults	2012	2013	2014	2015
Psychiatrie Baselland				
HoNOS Adults Behandlungsergebnis (Mittelwert der Veränderung von Eintritt zu Austritt)	5.03	5.42	5.96	0.00
Standardabweichung (+/-)	5.37	5.97	6.48	0.00

Wertung der Ergebnisse:

- 48 Punkte = maximal mögliche Verschlechterung;
- + 48 Punkte = maximal mögliche Verbesserung

BSCL	2012	2013	2014	2015
Psychiatrie Baselland				
BSCL Behandlungsergebnis (Mittelwert der Veränderung von Eintritt zu Austritt)	38.58	32.39	35.49	0.00
Standardabweichung (+/-)	34.83	34.74	35.06	0.00

Wertung der Ergebnisse:

- 212 Punkte = maximal mögliche Verschlechterung;
- + 212 Punkte = maximal mögliche Verbesserung

Da die ANQ-Messungen für Spital- und Klinikvergleiche konzipiert wurden, sind die spital- bzw. klinikspezifischen Ergebnisse nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website www.anq.ch.

Kommentar zur Entwicklung der Messergebnisse, Präventionsmassnahmen und / oder Qualitätsaktivitäten

Die Ergebnisse für das Jahr 2015 liegen noch nicht vor.

Angaben zur Messung	
Auswertungsinstitut	Universitäre Psychiatrische Kliniken (UPK) Basel
Methode / Instrument	HoNOS Adults (Health of the Nation Outcome Scales) und BSCL (Brief Symptom Checklist)

Angaben zum untersuchten Kollektiv		
Gesamtheit der zu untersuchenden Patienten	Einschlusskriterien	Alle stationären Patienten der Erwachsenenpsychiatrie (Vollerhebung)
	Ausschlusskriterien	Patienten der Kinder- und Jugendpsychiatrie

9.2 Nationale Messung in der Kinder- und Jugendpsychiatrie

Die ANQ Messvorgaben in der Kinder- und Jugendpsychiatrie gelten seit Juli 2013 für alle Bereiche der stationären Versorgung (inkl. psychiatrischer Abteilungen eines akutsomatischen Spitals, Psychosomatik, spezialisierte Suchtkliniken), nicht jedoch für Tageskliniken und ambulante Angebote.

Bei allen Patienten in der Psychiatrie wird die Symptombelastung (Anzahl und Schweregrad vorhandener Symptome einer psychischen Störung) bei Ein- und Austritt erfasst. Das Behandlungsergebnis wird anschliessend als Veränderung der Symptombelastung (als Delta zwischen Ein- und Austritt) ausgewertet.

Die Fallführenden wie auch die Patienten beurteilen die Symptombelastung bei Ein- und Austritt mit je einem dafür bestimmten Fragebogen.

HoNOSCA (Health of the Nation Outcome Scales for Children and Adolescents) misst die Veränderung der Symptombelastung eines Patienten mittels 13 Frage-Items. Die Erhebung basiert auf der Einschätzung der Fallführenden (Fremdbewertung).

HoNOSCA-SR (Health of the Nation Outcome Scales for Children and Adolescents Self Rating) misst die Veränderung der Symptombelastung eines Patienten mittels 13 Frage-Items. Die Erhebung basiert auf der Eigensicht und Selbstwahrnehmung der Patienten (Selbstbewertung).

Messergebnisse

HoNOSCA	2012	2013	2014	2015
Psychiatrie Baselland				
HoNOSCA Behandlungsergebnis (Mittelwert der Veränderung von Eintritt zu Austritt)	-	5.57	2.09	0.00
Standardabweichung (+/-)	-	5.42	4.69	0.00

Wertung der Ergebnisse:

- 52 Punkte = maximal mögliche Verschlechterung;
- + 52 Punkte = maximal mögliche Verbesserung

HoNOSCA-SR	2012	2013	2014	2015
Psychiatrie Baselland				
HoNOSCA-SR Behandlungsergebnis (Mittelwert der Veränderung von Eintritt zu Austritt)	-	4.78	3.56	0.00
Standardabweichung (+/-)	-	6.20	8.46	0.00

Wertung der Ergebnisse:

- 52 Punkte = maximal mögliche Verschlechterung;
- + 52 Punkte = maximal mögliche Verbesserung

Da die ANQ-Messungen für Spital- und Klinikvergleiche konzipiert wurden, sind die spital- bzw. klinikspezifischen Ergebnisse nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website www.anq.ch.

Kommentar zur Entwicklung der Messergebnisse, Präventionsmassnahmen und / oder Qualitätsaktivitäten

Die Ergebnisse für das Jahr 2015 liegen noch nicht vor.

Angaben zur Messung	
Auswertungsinstitut	Universitäre Psychiatrische Kliniken (UPK) Basel
Methode / Instrument	HoNOSCA (Health of the Nation Outcome Scales for Children and Adolescents) und HoNOSCA-SR (Health of the Nation Outcome Scales for Children and Adolescents Self Rating)

Angaben zum untersuchten Kollektiv		
Gesamtheit der zu untersuchenden Patienten	Einschlusskriterien	Alle stationären Patienten der Kinder- und Jugendpsychiatrie (Vollerhebung)
	Ausschlusskriterien	Patienten der Erwachsenenpsychiatrie

10 Schlusswort und Ausblick

Anhang 1: Überblick über das betriebliche Angebot

Die Angaben zur Struktur und zu den Leistungen des Spitals vermitteln einen **Überblick** über das betriebliche Angebot. Das betriebliche Angebot basiert auf der aktuellsten Medizinischen Statistik des Bundesamts für Statistik. Diese Angaben beziehen sich nur auf stationär behandelte Patienten.

Zusätzliche Informationen zum betrieblichen Angebot finden Sie im Spital- und Klinik-Portal spitalinformation.ch und im aktuellen Jahresbericht.

Sie können diesen unter folgendem Link herunterladen: [Jahresbericht](#)

Psychiatrie

Leistungsangebot in der Psychiatrie

ICD-Nr.	Angebot nach Hauptaustrittsdiagnose
F0	Organische, einschliesslich symptomatischer psychischer Störungen
F1	Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
F2	Schizophrenie, schizotype und wahnhaftige Störungen
F3	Affektive Störungen
F4	Neurotische, Belastungs- und somatoforme Störungen
F5	Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
F6	Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
F7	Intelligenzstörungen
F8	Entwicklungsstörungen
F9	Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend

Herausgeber



Die Vorlage für diesen Qualitätsbericht wird von H+ herausgegeben:
H+ Die Spitäler der Schweiz
Lorrainestrasse 4A, 3013 Bern

Siehe auch:

www.hplus.ch/de/dienstleistungen/qualitaet_patientensicherheit/qualitaetsbericht



Die im Bericht verwendeten Symbole für die Spitalkategorien Akutsomatik, Psychiatrie und Rehabilitation stehen nur dort, wo Module einzelne Kategorien betreffen.

Beteiligte Gremien und Partner



Die Vorlage für den Qualitätsbericht wurde in Zusammenarbeit mit der Steuerungsgruppe von **QABE** (Qualitätsentwicklung in der Akutversorgung bei Spitälern im Kanton Bern) erarbeitet.

Die Vorlage wird laufend in Zusammenarbeit mit der H+ Fachkommission Qualität Akutsomatik (**FKQA**), einzelnen Kantonen und auf Anträge von Leistungserbringern hin weiterentwickelt.

Siehe auch:

www.hplus.ch/de/servicenav/ueber_uns/fachkommissionen/qualitaet_akutsomatik_fkqa



Die Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren (**GDK**) empfiehlt den Kantonen, die Spitäler zur Berichterstattung über die Behandlungsqualität zu verpflichten und ihnen die Verwendung der H+-Berichtsvorlage und die Publikation des Berichts auf der H+-Plattform www.spitalinformation.ch nahe zu legen.



Die Vorlage für den Qualitätsbericht stützt sich auf die Empfehlungen "Erhebung, Analyse und Veröffentlichung von Daten über die medizinische Behandlungsqualität" der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaft (**SAMW**).



Die **Stiftung Patientensicherheit Schweiz** ist eine nationale Plattform zur Entwicklung und Förderung der Patientensicherheit. Sie arbeitet in Netzwerken und Kooperationen. Dabei geht es um das Lernen aus Fehlern und das Fördern der Sicherheitskultur in Gesundheitsinstitutionen. Dafür arbeitet die Stiftung partnerschaftlich und konstruktiv mit Akteuren im Gesundheitswesen zusammen.

Siehe auch: www.patientensicherheit.ch



Der Nationale Verein für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken (**ANQ**) koordiniert und realisiert Qualitätsmessungen in der Akutsomatik, der Rehabilitation und der Psychiatrie.

Siehe auch: www.anq.ch